

Editorial

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen, sehr geehrte Damen und Herren, „alles neu macht der Mai“ – so formuliert es der Volksmund. Für eine ambitionierte Hochschule ist der Anspruch der Innovation permanent gegeben. Auch das Department Heilpädagogik und Rehabilitation steht in dieser Herausforderung. Es greift sie in eigenen Aktivitäten auf, aber auch in gezielten Kooperationen mit anderen Einrichtungen und Institutionen.

Der vorliegende Newsletter zeigt dazu wieder einige Beispiele.

Viel Spaß bei der Lektüre und innovative Anregungen wünscht Ihnen

Ihr

Werner Schlummer

Dekan Hans-Joachim Roth wiedergewählt

In der ersten Sitzung der Fakultät im laufenden Sommersemester haben die Mitglieder dieses Gremiums Mitte April Prof. Dr. Hans-Joachim Roth erneut zum Dekan der Humanwissenschaftlichen Fakultät gewählt. Erstmals hatte Prof. Roth dieses Amt im Oktober 2009 übernommen. Zuvor war er bereits als Studiendekan in der zu Beginn 2007 neu geschaffenen Fakultät tätig.

Fakultätswahl aus Departmentsicht

Bei den Ende Januar durchgeführten Wahlen der Engeren Fakultät (Fachbereichsrat) der Humanwissenschaftlichen Fakultät wurden aus dem Department Heilpädagogik und Rehabilitation folgende Vertreter/innen gewählt:

Hochschullehrer/innen

Prof. Christian Rietz

Prof. Markus Dederich

Prof'in Martina Penke

Akademische Mitarbeiter/innen

Dr. Melanie Behrens



Weitere Informationen:
www.hf.uni-koeln.de/blog/ltasc/

Neue Departmentleitung übernimmt Amtsgeschäfte Departmentversammlung begrüßt neues Organ zum Sommersemester

Die neue Departmentleitung hat die erforderliche Zahl „drei“ erreicht. In der ersten Departmentversammlung im laufenden Sommersemester bestätigten die gewählten Mitglieder der Versammlung im nichtöffentlichen Teil die Vervollständigung der dreiköpfigen Departmentleitung um Dr. Dennis Christian Hövel. Die Departmentleitung, Prof. Dr. Christian Rietz, sowie den ersten Stellvertreter, Prof. Dr. Alfred Schabmann, hatte die Departmentversammlung bereits in der letzten Sitzung des vergangenen Wintersemesters gewählt bzw. bestätigt (siehe News 1/2015). Der nun hinzugekommene zweite Stellvertreter der Departmentleitung stammt aus den Reihen des sogenannten akademischen Mittelbaus.

In die Übernahme der Amtsgeschäfte bezog die neue Departmentleitung auch ein, sich besonders bei der letzten Departmentleitung für deren erfolgreiche Aktivitäten im Amt und für das Department zu bedanken. Die Anwesenden in der Departmentversammlung unterstützten diesen Dank durch lang anhaltenden Applaus.

In der nun vollzähligen neuen Departmentleitung sind folgende Zuständigkeiten geregelt: Prof. Rietz ist gleichzeitig Vorsitzender des Ausschusses für Struktur und Finanzen, Prof. Schabmann übernimmt den Vorsitz des Ausschusses für Forschung, Dr. Hövel leitet den Ausschuss Studium und Lehre.

Dr. Hövel ist seit diesem Jahr als Studienrat im Hochschuldienst am Lehrstuhl Erziehungshilfe und sozial-emotionale Entwicklungsförderung tätig. Zum Lehrstuhl gehört er als Sonderschullehrer im Hochschuldienst aber bereits seit 2013. Am Lehrstuhl leitet er die Fachabteilung Prävention.

Diversity: Spannungsfelder in der Pädagogik der frühen Kindheit

Diversität als Phänomen, das einerseits gesellschaftliche und kulturelle Entwicklungen und damit auch Erziehungs- und Bildungskontexte der frühen Kindheit zutiefst prägt, andererseits auch selbst heterogen definiert und teils widersprüchlich verwendet wird. Diese Einschätzung war Bezugsrahmen der Tagung, die Anfang März in der Humanwissenschaftlichen Fakultät unter dem Titel „Im Spannungsfeld zwischen Konstruktion und Normativität: Diversität in der Pädagogik der frühen Kindheit“ stattfand. Die über 150 Teilnehmer setzten sich dabei mit ganz unterschiedlichen Schwerpunkten auseinander und gestalteten so vielfältige Beiträge und Diskussionen.

Die Veranstaltung wurde als Jahrestagung der Kommission Pädagogik der frühen Kindheit (PpFK) innerhalb der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE) durchgeführt. Der Vorstand mit Prof'in Ursula Stenger, Humanwissenschaftliche Fakultät, hatte dazu ein international

In der Departmentversammlung informierte Sabrina Keller, Leiterin des SSC Heilpädagogik, über aktuelle Studierendenzahlen, technische Probleme bei KLIPS 2.0 und die weiterhin bestehende Zweigleisigkeit von KLIPS 1.0 und 2.0. Verwunderung und Diskussionsbeiträge gab es bei den Teilnehmern der Departmentversammlung vor allem hinsichtlich der aktuell vorliegenden Studierendenzahlen. Aus dem Studierendensekretariat sind derzeit noch keine offiziellen Angaben zu erhalten. Die vom SSC dargestellten Zahlen basieren lediglich auf eigenen Erhebungen. Diese verdeutlichen aber, dass die Ist-Zahlen von den Plan-Zahlen (in Klammern) bei den Lehramtsstudiengängen B.A. und M.A. deutlich abweichen: 150 (240) und 120 (240).



Die neue dreiköpfige Departmentleitung (v.o.n.u.): Christian Rietz, Alfred Schabmann, Dennis Christian Hövel.

Unmut verdeutlicht

In Diskussionsbeiträgen machten Departmentmitglieder daher ihrem Unmut Luft, dass eine eventuelle Steuerung der Zulassung der Erstsemester durch das Studierendensekretariat und die völlige Intransparenz der Zahlen bereits zu sehr schwierigen Situationen in der Lehre im laufenden Semester bei einzelnen Arbeitsbereichen geführt haben. wer

zusammengesetztes Vortragsprogramm organisiert – von Köln bis Zürich und von Luxemburg bis Graz.

In ihrem Plenarvortrag zu Beginn der Tagung zeigte die Mitorganisatorin Prof'in Stenger Analysen und Perspektiven zur Diversität in der Pädagogik der frühen Kindheit auf. Prof. Dr. Markus Dederich griff in seinem Beitrag „Zwischen Wertschätzung von Diversität und spezialisierter Intervention“ ein behindertenpädagogisches Dilemma im Zeichen der Inklusion auf.

Insgesamt wurde die Veranstaltung ihrem Anliegen gerecht, einerseits grundlagentheoretische Überlegungen bei der Thematisierung von Diversität darzulegen und zu diskutieren, um daraus andererseits empirische Fragestellungen zu generieren. So gingen aus dem dreitägigen Treffen Impulse hervor, um relevante Differenzlinien in den Blick zu nehmen sowie theoretisch-systematische, programmatische und empirische Aspekte in ihrer Verwobenheit, Überschneidung und Wechselwirkung vertiefend zum Thema zu machen. news



Literatur für Alle: Kulturelle Teilhabe für Menschen mit Behinderung Inklusionsveranstaltung mit Lesungen und Musik im Kölner Domforum

Einen besonderen Veranstaltungsort zum Thema Inklusion und am „Welttag des Buches“ bot das Domforum zu Füßen des Kölner Doms. „Literatur für Alle“ war das Thema – und geboten wurden Lesungen von ausgewählten Texten in verständlicher Sprache. Vorgetragen wurden sie von Menschen mit und ohne Behinderung. Einen musikalischen Rahmen bot die Heinsberger Band Workshop, die eigene Songs und Cover-Versionen bekannter Hits vortrug.

Eingeladen hatten am 23. April Mitarbeiter des Lehrstuhls „Pädagogik und Rehabilitation bei Menschen mit geistiger und schwerer Behinderung“; veranstaltet wurde der Abend in Kooperation mit dem Domforum Köln. Bildung, Kultur und Literatur für und mit Menschen mit geistiger Behinderung waren die zentralen Aspekte. Die Veranstaltung bot eine darauf ausgerichtete Mischung von unterschiedlichen Beiträgen, bei denen Lesungen – dem Welttag entsprechend – in vier Themenblöcken im Mittelpunkt standen.

Zum Konzept der Veranstaltung gehörte die Darstellung des Engagements der Schwerstbehindertenpädagogik hinsichtlich der Leitprinzipien Inklusion, Teilhabe bzw. Partizipation sowie Selbstbestimmung und Autonomie. Bezüge zur UN-Behindertenrechtskonvention und zum dort formulierten Auftrag „Teilhabe am kulturellen Leben“ boten den über einhundert Gästen den roten Faden.

Verdeutlicht wurden Beispiele aus den sogenannten „mehr–Sinn–Geschichten“ – einem Gemeinschaftsprojekt des Lehrstuhls Fornefeld an der Humanwissenschaftlichen Fakultät und dem Verein KuBus. Aktivitäten der LEA-Leseclubs, einem seit einigen Jahren bundesweit aufgegriffenen Projekt dieses Lehrstuhls, veranschaulichten auch Teilnehmer mit Behinderung aus Kölner Leseclubs. So trugen diese u. a. Texte vor, die im Rahmen eines Literaturwettbewerbs „Die Kunst der Einfachheit“ 2013 eingereicht worden waren. Bundesweit bestehen mittlerweile über vierzig solcher Clubs, bei denen sich Erwachsene in öffentlichen Räumen – überwiegend in Cafés – treffen, um gemeinsam Bücher und Texte zu lesen oder sich vorlesen zu lassen.

Hinweise zur Gesamtkonzeption der vorgestellten Lehrstuhl-Aktivitäten und zur Bedeutung der kulturellen Teilhabe gab Prof.in Dr. Barbara Fornefeld im Rahmen eines Interviews. Unterstützt wurde die Veranstaltung durch das Department Heilpädagogik und Rehabilitation sowie durch KölnAlumni – Freunde und Förderer der Universität zu Köln. Was an diesem Kölner Abend natürlich nicht fehlen durfte – und die Gäste im Domforum erheiterte: die Geschichte der „Heizelmännchen zu Köln“.

Die Band Workshop aus Heinsberg beim Auftritt (Foto unten) und Vorleser auf dem Podium des Domforums (Foto oben).



Forschungsprojekt mit interdisziplinärem Fachtag resümiert

Das unter der Leitung von Prof.in Dr. Martina Penke (Universität zu Köln), Prof. Dr. Monika Rothweiler (Universität Bremen) und Prof. Dr. Markus Hess (Universitätsklinik Hamburg-Eppendorf) von der DFG geförderte Forschungsprojekt „Spracherwerb bei schwerhörigen Kindern“ fand Mitte April eine Intensivierung durch einen interdisziplinären Fach- und Fortbildungstag an der Universität Bremen. Dabei setzten sich über einhundert Tagungsteilnehmer – Ärzte, Sprachtherapeuten, Pädagogen und Teilnehmer aus anderen Disziplinen – im Rahmen von Fachvorträgen und Workshops mit

zentralen Ergebnissen des Forschungsprojektes auseinander. Im Forschungsprojekt wird untersucht, wie der Spracherwerb schwerhöriger Kinder verläuft. Dabei steht die Überprüfung der grammatischen Fähigkeiten im Mittelpunkt.

Im Anschluss an mehrere Vorträge konnten die Tagungsteilnehmer in verschiedenen Workshops Forschungsergebnisse aus dem insgesamt seit 2009 laufenden Projekt hinsichtlich Diagnostik und Therapie austauschen und diskutieren.

Weitere Informationen:
www.hf.uni-koeln.de/37002

Aktuell

Alles in Handarbeit - Buchbinderei

13.5.2015, 15 Uhr, Vernissage zur Ausstellung unter der Leitung von Freya Hunold; Eröffnung durch Dr. Hubertus Neuhausen, Direktor der Universitäts- und Stadtbibliothek Studiengalerie im Gebäude 213, Frangenheimstr. 4, 50931 Köln



Personalien

Jun.-Prof.in Lena Ansmann

Auf die Juniorprofessur „Implementations- und Evaluationsmethoden in der Heilpädagogik und Versorgungsforschung“ wurde Dr. rer. medic. Lena Ansmann zum 1. April berufen. Im Rahmen des gemeinsam von der



Lena Ansmann

Humanwissenschaftlichen und Medizinischen Fakultät betriebenen Instituts IMVR intensiviert sie die beide Fakultäten betreffenden Themen in Forschung und Lehre. Dem Institut gehört sie bereits seit 2010 als wissenschaftliche Mitarbeiterin an. Lena Ansmann promovierte 2014 an der Medizinischen Fakultät zum Thema Arzt-Patient-Interaktion. Ihre Dissertation wurde mit dem Reinhold-Schwarz-Förderpreis für Psychoonkologie ausgezeichnet. news

Publikationen

Bergeest, H. / Boenisch, J. / Daut, V. (2015): Körperbehindertenpädagogik. Grundlagen – Förderung – Inklusion. Klinkhardt, Bad Heilbrunn. 5. vollst. überarb. u. erw. Aufl., 400 S., EUR 21,99. ISBN: 978-3-825-24357-9

Hansen, G. (Hrsg.) (2015): Grundwissen Cerebrale Bewegungsstörungen im Kindes- und Jugendalter. Verlag selbstbestimmtes Leben, Düsseldorf. 172 S., EUR 14,90. ISBN: 978-3-945771-01-3

Kluge, K.-J. / Müller, R. (2014): Family Talk. Familie ohne Hauen und Stechen, Band 1. Fleet Street Press, Frankfurt/M. E-Book, 94 S., EUR 14,99. ISBN: 978-3-944479-96-5

Schleifer, R. (2015): Fremdplatzierung und Bindungstheorie. Beltz Juventa, Weinheim. 244 S., EUR 24,95. ISBN: 978-3-7799-2980-2

Impressum

Der Newsletter erscheint im Department Heilpädagogik und Rehabilitation der Humanwissenschaftlichen Fakultät und steht in der Tradition des Newsletters der ehemaligen Heilpädagogischen Fakultät.

Redaktion (ViSdP) und Layout:
Werner Schlummer (wer)

Auflage 1.500 Exemplare
Beiträge für den Newsletter sollten nicht mehr als 1.500 Zeichen umfassen.

Die Beiträge werden als Word-Datei per eMail erbeten an:

Dr. W. Schlummer
<werner.schlummer@uni-koeln.de>

Den Newsletter finden Sie auch als .pdf-Datei auf den Webseiten des Departments:

<http://www.hf.uni-koeln.de/31362>